

Problemschach für Tiger

Württembergs Ergänzung der mpk-Blätter

Nr. 18

SVW-Nr. 88

Dezember 2018



Diese Ausführungen richten sich hauptsächlich an Partierspieler. Sie sollen den Zugang zur faszinierenden Welt des Problemschachs ebnen und zeigen, wie gewinnbringend die Beschäftigung damit ist. Als Synonym für einen (kompromisslos!?) erfolgsorientierten Schachspieler gilt seit den 80er Jahren der *Tiger*, erschaffen und gestaltet von *Simon Webb* mit seinem Buch *Schach für Tiger*.

Der Autor des **ersten Tiger-Tests** ist einer der Vorreiter der modernen Problemauffassung, welche stille Züge schätzt und Schachgetöse oder Gemetzel verpönt. Schon mit 24 Jahren gab er ein Buch mit 60 seiner Kompositionen heraus. Erst deutlich später erlangte er großen Ruhm als Partierspieler. Im vergangenen Juli jährte sich sein Geburtstag zum 200sten Mal.

Lediglich 44 Jahre hat der Komponist des **zweiten Tiger-Tests** auf dem Buckel, und doch baut er schon seit 30 Jahren Schachprobleme. Seine erste Studie erschien 1999.

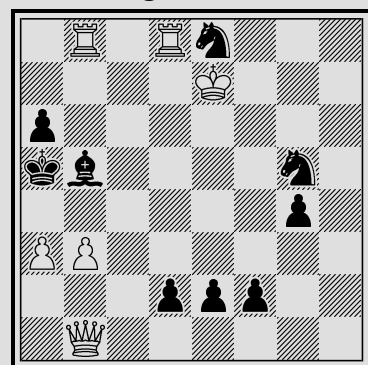
Bekanntlich erweisen sich **Hilfsmatt**-Aufgaben als hervorragendes Training zum frühzeitigen Erkennen potentieller Mattbilder mit belegbarem Nutzen für die praktische Partie. "Haushoch gewonnen, aber plötzlich matt" ist mehr als ärgerlich und dem Gegner die "Chance" dazu zu bieten, entsprechend verlockend.

Bei **Serienzügern** lässt Weiß den Gegner ungestört – also ohne selbst zu ziehen – sein eigenes Grab schaufeln und vollendet sodann einzügig. Zwei Beispiele aus den **mpk-Blättern** sollen zeigen, wie das funktioniert.

Zu Gast haben wir eine orthodoxe – also ganz normale – Aufgabe aus dem **Problem-Forum**. Alles andere als normal ist die Lösung. Schwarz kann die ziehende weiße Figur mit Schach schlagen. Nicht beeindruckt? Klar, so etwas kann man sich durchaus vorstellen. Aber dreimal hintereinander?

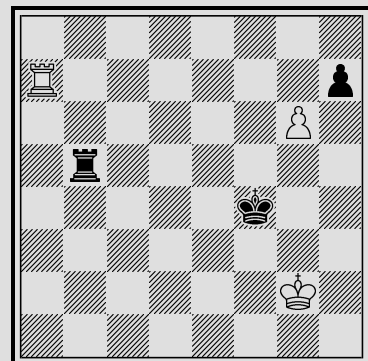
→ *Zwei Serienzüger aus den mpk-Blättern und ein orthodoxer Gast aus Baden* auf Seite 2

Erster Tiger-Test



Dieses Matt in 5 Zügen muss man einfach kennen.

Zweiter Tiger-Test



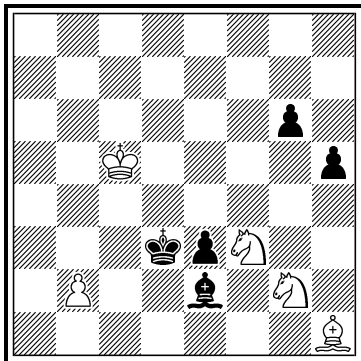
Weiß gewinnt, aber nicht so einfach wie es aussieht.

→ *Lösungen* auf Seite 4

In wenigen Tagen, **am 30. November**, endet der diesjährige **Problemschachwettbewerb**. Vergessen Sie nicht, Ihre Lösung rechtzeitig einzureichen!

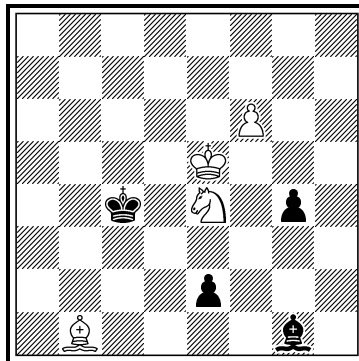
Zwei Serienzüger aus den mpk-Blättern und ein orthodoxer Gast aus Baden

Anatoli Stjopotschkin
Russland – Tula
mpk-Blätter IX/2018, #826



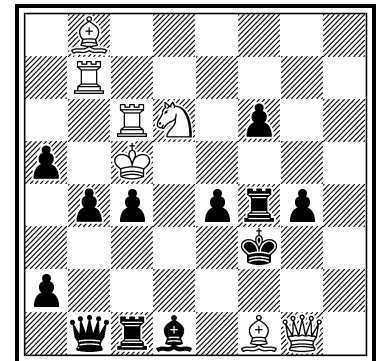
ser-h#6 C+ (5+5)
 2.1...

Rolf Kohring
Tuntenhausen
mpk-Blätter IX/2018, #828



ser-h#20 C+ (4+4)
 Alphabetschach

Ralf Krätschmer
Problem-Forum 2016
 3. Preis



#8 C+ (7+12)

Lösungen der ersten beiden Aufgaben (aus mpk-Blätter XI/2018)

Neben dem Redakteur Dr. Rolf Kohring kommentierte Bernd Schwarzkopf (BS).

Anatoli Stjopotschkin_a: 1. g5 2. g4 3. gxf3 4. f2 5. f1=S 6. Sd2 Se1#, 1. h4 2. h3 3. hxg2 4. g1=T 5. Td1 6. Td2 Se1#. Reziproke Nutzung der wSS_b und zwei Unterverwandlungen, aber die sBB-Züge sind etwas langweilig. Die beiden ersten Züge der Lösungen könnten fehlen, und dann bleibt nicht mehr viel übrig (BS).

Rolf Kohring_c: 1. Kb5 2. Kc6 3. Kd7 4. Ke8_d^{Diagr. B} 5. e1=D 6. Dh4 7. Kf7 8. Kg6 9. Le3 10. Lh6 11. g3 12. g2 13. g1=T 14. Tf1 15. Txf6 16. Tf8 17. Th8 18. Kh7 19. Dg4 20. Dg7+_e^{Diagr. C} Sf6#. Ein schwer zu findendes Mattbild_f^{Diagr. D} (BS). Das ging den mpk-lern ähnlich, als die Aufgabe bei einem der monatlichen mpk Treffen vorgestellt wurde. Die Batterie_g steht ja bereits auf dem Brett, nach den ABC Gesetzen müsste aber der Batteriehintenstein - sprich der weiße Läufer - zuerst ziehen ... es sei denn, Schwarz gibt im letzten Serienzug ein Schach, das der weiße Batterievorderstein mit Abfeuern der Batterie parieren kann.

Lösung der dritten Aufgabe (aus Problem-Forum Nr. 75, Preisbericht)

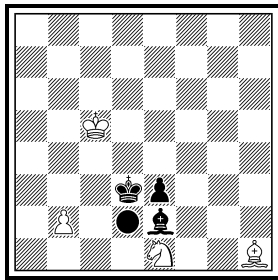
Ralf Krätschmer_h: 1.Sf5!_i Txf5+ 2.Kb6_j^{Diagr. F} Tf4 3.Txf6_k Txf6+ 4.Ka7_l^{Diagr. G} Tf4 5.Tf7_l Txf7+ 6.Ka8 Tf4_m^{Diagr. H} 7.Dg2+ Ke3 8.La7#. Drei weiße Figurenopfer, drei schwarze Schachgebote und drei schwarze Switchbacks_n des sTf4 ermöglichen den Ausflug des weißen Königs nach a8, um den Weg für 8.La7# frei zu legen. Gute Strategie!_o

Erläuterungen zu den Lösungen und Kommentaren

(a) Gefordert ist (**ser-h#6**) ein Serienzug-Hilfsmatt in 6 Zügen: Zunächst zieht 6 Mal Schwarz, und zwar so, dass Weiß danach direkt matt setzen kann. Hierfür gibt es (**2.1...**) zwei Lösungen. Wie können die aussehen? Würde der Mattzug, der einzige Zug den Weiß macht, mit dem Bauer ausgeführt, könnte es nur 6... b4# sein. Bei anderen Zügen wäre der Bauer nicht gedeckt. Der Marsch des Königs nach a5 und die Blockade von a4 und a6 dauern aber viel zu lang. Auch ein Matt mit dem Läufer kann leicht ausgeschlossen werden. Die Springer können beide auf e1 Schach geben. Für ein Matt müssen nur noch e4 und (eventuell) d2 gedeckt werden. Durch Beseitigung des anderen Springers kann der weiße Läufer e4 übernehmen. d2 wird geblockt. Das Mattbild (Diagramm **A**) ist gefunden.

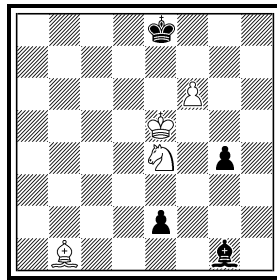
- (b) In einer Lösung wird der Sf3 geschlagen und der Sg2 setzt matt. In der zweiten Lösung ist es umgekehrt.

A Stjopotschkin



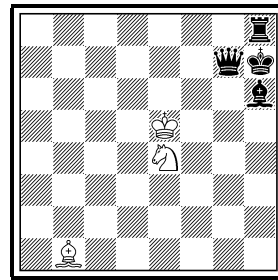
Mattbild

B Kohring



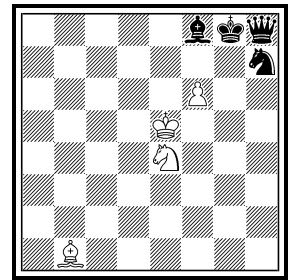
Stellung nach 4.Ke8

C Kohring



Alphabet-Matt in 1

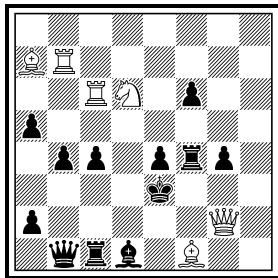
D Kohring



Alphabet-Matt in 1

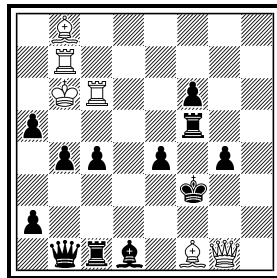
- (c) Auch hier macht Weiß nur den Mattzug. Schwarz gibt zuvor 20 Züge lang den Alleinunterhalter. Beim **Alphabetschach** bestimmt die alphabetische Reihenfolge der Standfelder ($a1 < a2 < \dots < a8 < b1 < b2 < \dots < b8 < c1 < \dots$) den zu ziehenden Stein. Schwarz muss folglich mit dem König ($c4 < e2 < g1 < g4$) beginnen. Bei Weiß wäre am Ende der Läufer dran ($b1 < e4 < e5 < f6$), vorausgesetzt natürlich, der Läufer spielt dann noch mit und hat einen legalen Zug.
- (d) Nun kommt der Be2 im Alphabet vor dem König. Er gibt das Zugrecht nach der Umwandlung aber schnellstmöglich wieder zurück.
- (e) Das ist der Clou. Nur König und Springer können das Damenschach abwehren. Alphabetisch an der Reihe ist der Springer.
- (f) Gemein ist, dass in 20 Serienzügen insbesondere die Stellung aus Diagramm **D** erreichbar ist, bei der Weiß mit dem "normalen" Alphabetschach-Zug 20... La2# matt setzen kann (und muss). Nur vereinzelt ist dazu ein geringfügig freieres Alphabet nötig. Das verleitet zur Annahme, diesen kleinen Schönheitsfehler leicht beseitigen zu können.
- (g) Eine **Batterie** ist eine Konstellation wie weißer Läufer, Springer und schwarzer König in Diagramm **C**, bei der durch Abzug des **Vordersteines** der **Hinterstein** Schach bietet. Den Abzug nennt man auch das **Feuern** der Batterie.
- (h) Bei **Mehrzügnern** – Mattprobleme in 4 oder mehr Zügen – gibt es häufig ein einzelnes **Hindernis**, an dem eine vergleichsweise einfache Angriffsabsicht scheitert. Im vorliegenden Achtzüger ginge ohne störenden weißen König das zweizügige Matt 1.Dg2+ Ke3 2.La7# (Diagramm **E**). Es geht darum, das Hindernis zu beseitigen, ohne Schwarz Gelegenheiten zur Verteidigung zu bieten. In unserem Fall ist insbesondere der Zug a1=D(L) zu beachten, der La7+ parieren kann. Schwarz muss beschäftigt werden, damit er solche Züge nicht einstreuen kann.

E Krätschmer



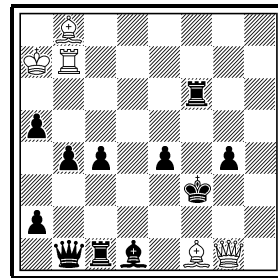
Das geplante Matt

F Krätschmer



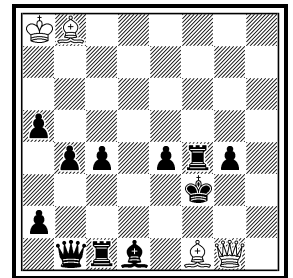
nach 2.Kb6

G Krätschmer



nach 4.Ka7

H Krätschmer



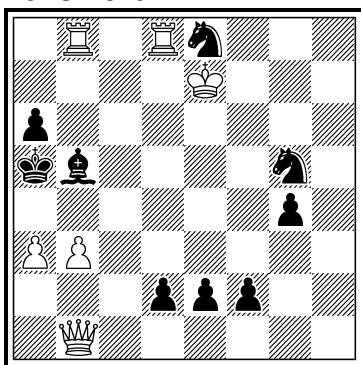
nach 6... Tf4

- (i) Die Doppeldrohung 2.Dg3#/De3# lässt Schwarz keine Wahl.
- (j) Ein Zug auf die d-Linie würde die schwarze Dame ins Spiel bringen. So hingegen steht der König immer noch im Weg. Der Witz ist, dass die Drohung 3.Dg3# die Rückkehr 2... Tf4 erzwingt (2... e3? 3.Dg2#).

- (k) Es droht 4.Txf4+, weshalb Schwarz auch das zweite Opfer annehmen und unmittelbar nach f4 zurückkehren muss.
- (l) Und schließlich das Ganze zum dritten. Endlich kann Weiß mit den König die Diagonale a7-e3 verlassen und damit nach 6... Tf4 (siehe Diagramm **H**) die ursprünglich scheiternde Angriffsabsicht, den sogenannten **Hauptplan**, letztlich doch umsetzen.
- (m) 6... Ta7+/Tc7 7.Kxa7/Lxc7 (droht 8.Dg3#) 7... e3 8.Dg2#.
- (n) Die Verwendung des Begriffs **Switchback** ist nicht ganz einheitlich. Beim Tf4 ist die strikteste Form gegeben, die direkte Rückkehr eines Steines im folgenden Zug.
- (o) Leider listet der Preisbericht nur Banalitäten auf und sagt nichts über die logische Struktur. Da der **Hauptplan** bei direkter Durchführung zwar nicht das Mattziel erreicht, aber durchaus ausführbar ist – **1.Dg2+ Ke3 2.La7** – stellt sich zudem die Frage, warum sich das Matt nicht auch durch **Nachsorge** rechtzeitig erreichen lässt. Schließlich droht neben 3.Kb5# und 3.Kd5# auch noch 3.Sxc4+ Txc4 4.Kxc4#. Es ist bemerkenswert, dass dieser Versuch nur durch **2... Tf2!** widerlegt wird.

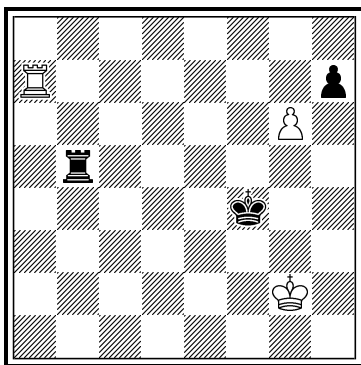
Lösung der beiden Tiger-Tests

Adolf Anderssen
The Illustrated London
News 1846



#5 (6+9)

Árpád Rusz
 5. UAPA 2017
 spez. ehr. Erwähnung



Gewinn (3+3)

Sicher haben viele erkannt, dass es sich beim Autor des **ersten Tiger-Tests** nur um Adolf Anderssen handeln kann. Das *Kalenderblatt der Schwalbe* vom August 2018 bringt die Aufgabe des ersten Tiger-Tests zu seinem 200. Geburtstag. Zur Lösung schreibt Günter Büsing:

"**1.De1!!** Auch wenn es hier mit einem selbst heute noch spektakulären Damenopfer losgeht, lag die eigentliche Sensation zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung darin, dass dieser *stille* Zug weder mit dem damals üblichen Schachgetöse noch mit dem Schlag einer schwarzen Figur einhergeht – eine scheinbare Schwächung statt der erwarteten Stärkung der schwarzen Position!? Anderssen gelingt es sogar, den Effekt im 2. Zug noch zu verstärken, der ebenfalls ein stiller ist: **1.- d:e1D 2.Td4!** Jetzt muss Schwarz erkennen, dass es gegen die Drohung **3.Ta4+ L:a4 4.b4+ D:b4 5.a:b4#** keine Verteidigung mehr gibt."

Nur wenigen bekannt sein wird der Autor des **zweiten Tiger-Tests** Árpád Rusz. Seine Aufgabe erhielt beim fünften Wettbewerb der UAPA (Union Argentina de Problemistas de Ajedrez) eine spezielle ehrende Erwähnung. Ich habe die Studie dem *Problem-Forum Nr. 75* vom September 2018 entnommen.

Die Bauernzüge **1.g7?** Tg5+! **2.Kf2** Tg6! und **1.gxh6?** Tb8! **2.Tf7+** Kg5! bringen nichts. Einzig **1.Tf7+!** gewinnt. Nur **1... Kg4 2.g7! Tg5** leistet nennenswerte Gegenwehr. Nun soll der schwarze König auf der g-Linie umgangen werden. Sofortiges **3.Tf3?** mit der Drohung **4.Tg3+** taugt dazu wegen **3... Kh4+** nicht. Also **3.Kh~**, was **4.Tf1/f2** droht und (im Gegensatz zu **3.Kf~**) den Zug **3... Kh5?** wegen **4.Tf5!** verhindert.

Aber Schwarz hat noch einen Pfeil im Köcher. Nach **3.Kh2?** h5! **4.Tf1/f2** Tgx7! **5.Tg1+/g2+ Kh4!** **6.Tgx7** ist Schwarz überraschend patt. Deshalb muss Weiß **3.Kh1!!** wählen und nach **3... h5** noch zweimal Patt vermeiden: **4.Tf2!** (**4.Tf1?** Kh3! **5.Tg1** h4!) **4... h4 5.Kh2!** (**5.Tg2+?** Kh3!) **5... h3 6.Tf1 Tgx7 7.Tg1+**.